

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 119 (1952)

Artikel: Bericht der Synodalkommission zur Förderung des Volksgesanges : 1951/52

Autor: Haegi, Jakob / Schoch, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lehrer, Winterthur, wird ein Preis von Fr. 400.—, Herrn Alfred Lüssi, Primarlehrer, Männedorf, ein solcher von Fr. 250.— zuerkannt. Die beiden Preisträger werden vom Präsidenten beglückwünscht.

12. und 13. Mit dem Schlußgesang wird die flott verlaufene Versammlung geschlossen.

Der Präsident: *W. Furrer*

Der Aktuar: *E. Grimm*

Bericht der Synodalkommission zur Förderung des Volksgesanges. 1951/52.

Die beiden Jahre brachten der Kommission ein großes Maß von Arbeit. An die Direktion der Unterseminarien wurde der Wunsch weitergeleitet, es möchten an den Lehrerbildungsanstalten fakultative Kurse für das Blockflötenspiel eingerichtet werden. Das Rektorat der Töchterschule Zürich hat der Bitte bereits entsprochen.

Da für Mittel- und Oberstufe des «Schweizer Singbuches» Neuauflagen zu erstellen sind, und die Revision vorbereitet werden muß, wurde die Synodalkommission mit der Begutachtung der Änderungsvorschläge der Verfasser betraut. Nach Einholung von Erfahrungsberichten bei Lehrern zu Stadt und Land und Überprüfung der zur Neuaufnahme vorgeschlagenen Lieder konnte sich die Kommission mit der Auswahl, die von den Verfassern getroffen wurde, einverstanden erklären.

Die von der Synodalkommission angeregten Kurse zur Weiterbildung von Blockflötenlehrern wurden sehr gut besucht und nahmen einen flotten Verlauf.

Durch das amtliche Schulblatt wurden Vorschläge an die Lehrerschaft weitergeleitet über die Durchführung von «Weihnachtssingen» in den Gemeinden. Eltern und Kinder sollten eingeladen werden, gemeinsam neue Lieder in den verschiedensten Besetzungen kennen zu lernen. Erfreulicherweise wurde die Anregung aufgegriffen. Lehrervereine und Kirchengemeinden führten gutbesuchte Veranstaltungen durch.

In Verbindung mit der Vereinigung für Hausmusik und andern Organisationen wurden im Sommer 1952 unter großer Beteiligung der Lehrerschaft «Neue Lieder» erarbeitet. Egon Kraus, Vorsitzender des Verbandes deutscher Schulmusiker, war als Leiter gewonnen worden. Im Herbst kam er dann nochmals, wobei sein Singkreis mitwirkte. Die Beteiligung war noch größer. Neben einfachen Liedern wurden diesmal auch Chorsätze ge-

sungen. Neue Werke von Schweizer Komponisten fanden dabei ebenfalls Berücksichtigung. — Die Kommission schenkte den Problemen des Sängernachwuchses Beachtung und beteiligte sich an einer Zusammenkunft mit Vertretern musikpflegender Vereine, um neue Möglichkeiten der Werbung zu prüfen. Die Arbeit wird fortgesetzt.

Wiederum wurden auch die obligatorischen Lieder festgesetzt. Die Kommission hat sich neuerdings grundsätzlich über die Zweckmäßigkeit dieses Brauches ausgesprochen und ist zum Schluß gekommen, es sei an der Institution festzuhalten. Es wird als selbstverständlich vorausgesetzt, daß viel mehr Lieder erarbeitet werden als nur die wenigen obligatorischen und empfohlenen. Die Mitglieder der Bezirksschulpflegen werden darüber wachen, daß die obligatorischen Lieder gesungen werden; sie freuen sich aber auch, darüber hinaus noch andere Gesänge zu hören. Vielleicht wird nicht von allen Lehrern genügend gewürdigt, was es bedeutet, wenn die Schüler eines Kantons wirklich einen kleinen Schatz gemeinsamer Lieder besitzen. Sicher wird auch übersehen, wie froh jeweilen bei Beginn des Schuljahres die Lehrer neugebildeter Abteilungen sind, wenn schon von der ersten Stunde an einige Lieder wirklich von allen Schülern gesungen werden können. Die Synodalkommission erwartet daher, daß von Lehrern und Schulbehörden den obligatorischen Liedern Beachtung geschenkt wird.

Zürich, den 14. November 1952.

Der Präsident: *Jakob Haegi*

Der Aktuar: *Rudolf Schoch*